

Michael G. Vanlaningham, *Christ, the Savior of Israel: An Evaluation of the Dual Covenant and Sonderweg Interpretations of Paul's Letters*, EDIS 5, Peter Lang, Frankfurt am Main 2012, 341 S.

Das vorliegende Buch stellt sowohl einen Autoren als auch ein Thema vor, die nicht einfach einzuordnen sind. „Dual Covenant“ und „Sonderweg Interpretations of Paul's Letters“ sind auf keinen Fall klassische Themen der christlichen Theologie, sondern ganz neue Hypothesen der letzten Jahrzehnte in der theologischen Entwicklung des Christentums. Worum es in diesem Buch geht, vermag der Leser einigermaßen dem Haupttitel zu entnehmen – Christ, the Savior of Israel.

Die Umschlaggestaltung weist auf die Bedeutung der Reihe hin, EDIS u.z. Edition Israelologie, indem diese ungewöhnlich groß angegeben wird, vor allem im Vergleich zu dem eher unscheinbar erscheinenden Titel des Bandes. Damit wird darauf hingewiesen, in welchem Zusammenhang das Werk zu sehen und zu lesen ist. Auch die Vorworte der Herausgeber Helge Stadelmann und Berthold Schwarz beziehen sich auf die ganze Reihe und geben eine Einführung in diesen neuen Bereich der Theologie, den die Israelologie darstellt. Gemäß den Aussagen der Herausgeber, soll die Reihe EDIS zu einer erneuten Diskussion der Theologie über Israel beitragen, sodass „the relationship between Israel and/or Judaism and the Christian Church might enrich the development of Christian doctrine and even demand doctrinal modification“. (S. iii) Diese gewagte theologische Aussage wird später durch eine interessante Erklärung noch verstärkt: „Israelology strives to identify and systematize the biblical teaching about Israel and Judaism, thus contributing to the development of a consistent Christian dogmatic theology that in terms of the classic loci theologici articulates a relevant theology of Israel apart from Ecclesiology.“ (S. iii-iv.)

In dem vorliegenden Band werden zwei moderne Thesen bezüglich der Rettung Israels bibelwissenschaftlich untersucht und infrage gestellt. Zum einen die These des „Dual Covenants“, im englischsprachigen Raum beheimatet, die besagt, dass Jesus Christus und sein Tod nur für die Völker, d.h. die Heiden, relevant wäre, während Israels bleibende Erwählung ein spezieller und unauflösbarer Bund mit Gott bliebe. Die These des „Sonderwegs“ vertritt in ähnlicher Weise einen separaten Weg Israels, getrennt von der Kirche und ihrem Glauben an Jesus als Christus bzw. Messias. Die Anhänger dieser theologischen Position gegenüber Israel halten an den Glauben fest, dass die Juden am Ende der Zeit, bei der Parusie, Jesus als den wahren Messias anerkennen werden.